

Förderplan

für Martin Muster
ausgefüllt von Rolf Huber

Klasse: 5. Zeitraum vom Juni 2009 bis Januar 2010
Funktion: Schulischer Heilpädagoge Schule: Sonnhalde Musterdorf

Übergeordnete Ziele, vereinbart am Standortgespräch vom 23. Juni 2009

- Bevor ein Wutausbruch kommt: aufstehen, Wasser trinken oder kurz raus, falls nötig Unterstützung holen
- Schreibziel 1: Die guten Textideen im Kopf kommen aufs Papier
- Schreibziel 2: Die Rechtschreibung kommt auf einen genügenden Stand

Stärken/Ressourcen

- sozial, ausgleichend
- freundlich, guter Kommunikator
- grosse Selbständigkeit

Bereich	Konkretisierte Ziele	Unterstützende Bedingungen Lernumgebung, Methoden, Materialien, ...	Beobachtungen / Einschätzung der Zielerreichung (Datum)
Allgemeines Lernen	M. hat seine Arbeit- smittel jederzeit griffbereit	Arbeitsplatzgestaltung in der Schule und zuhause mit Martin besprechen	Macht Hausaufgaben nicht mehr im Wohnzimmer, sondern in seinem Zimmer; hat sich mit Hilfe des Vaters ein „Büro“ eingerichtet (6.9.09)
	M. arbeitet an reizarmen Orten	Platz in der Klasse, an dem er sich ungestört und unbeobachtet fühlt	Entscheid Klassenrat: Sitzordnung bleibt bis nach Herbstferien; Platz derzeit nicht optimal; später nochmals thematisieren (1.10.09)
Spracherwerb und Begriffsbildung			
Lesen und Schreiben	M. schreibt kleine Portionen, aber regelmäßig	Mit M. gemeinsam gute Schreibanlässe finden → schreibt von wichtigen Fußballspielen kurze Zusammenfassungen	führt sein Heft mit den Fußball- Zusammenfassungen regelmäßig nach; wir schauen es jeweils Di 11-12 an; auch gutes Lesetraining! (25.9.09)

Bereich	Konkretisierte Ziele	Unterstützende Bedingungen Lernumgebung, Methoden, Materialien, ...	Beobachtungen / Einschätzung der Zielerreichung (Datum)
	M. arbeitet systematisch an seiner Rechtschreibung	Arbeit mit XY-Rechtschreibtrainings-Software (1x eine halbe Stunde in der Schule am Do-Nm, 1x eine halbe Stunde zuhause) neu: Ich bespreche mit Martin ausgewählte Rechtschreibthemen anhand seiner eigenen Texte → stelle für ihn einfache Merkblätter zusammen	XY-Software macht M. keinen Spaß (→ Abbruch); M. wünscht, dass wir die Rechtschreibung anhand der Fußball-Zusammenfassungen besprechen (28.9.09) Gross/Klein: sehr viel besser; Dehnungen/Schärfungen nach wie vor unsystematisch (11.10.09)
Mathematisches Lernen			
Umgang mit Anforderungen	M. erkennt frühzeitig, wenn ein „Ablöscher“ kommt	Wenn wir 1p Anzeichen spüren, dass er die Kontrolle verliert: in mittlere Nähe gehen, unaufdringlich Präsenz und Unterstützung markieren (nur ausnahmsweise direkt ansprechen!)	Die Sache mit aufstehen und Wasser trinken klappt gut (2x beobachtet); seit Sommerferien kein Ausbruch mehr (1.10.09)
Kommunikation			
Bewegung und Mobilität			
Für sich selbst sorgen			
Umgang mit Menschen			Super-Erlebnis: Martin hat der Klasse die abgemachten Grobziele (vor allem „Anti-Ausflippen“) erläutert. Klasse hat spontan ihre Unterstützung zugesagt. Martin beruhigt und happy (25.6.09)
Freizeit, Erholung und Gemeinschaft			